

Erfahrungsbericht

Premiummaterialien und Wirtschaftlichkeit – ein Widerspruch?

Auf der Suche nach den für ihn geeigneten Materialien erwartet der Zahntechniker von heute selbstverständlich optimale Werkstoffeigenschaften für ein schnell und komfortabel zu erreichendes Topergebnis, gleichzeitig dürfen ebendiese modernen Materialien – vor allem wenn sie nicht in die Laborrechnung integrierbar sind – nicht den Cashflow des Unternehmens negativ beeinflussen.

Benjamin Geyer, Darije Tomljanovic/Stuttgart

■ **Diese Schere** zwischen Qualitätskriterien und Wirtschaftlichkeit kennt wohl jeder Laborinhaber; eine Herausforderung, die in den jüngeren Zeiten der „Zahnwelt“ vielleicht eine größere Rolle spielt denn je.

Umso mehr freue ich mich persönlich, wenn ich vonseiten der Dentalindustrie keine Resignation in Form von immer

billigeren Produkten, sondern eine echte Unterstützung in Form von herausragenden Materialien bekomme für die Umsetzung meiner Qualitätsvorstellungen.

Gerade in der Zeit von CAD/CAM müssen wir dieses Ziel reibungslos erreichen, da entweder bei hauseigener Fertigung bereits viel in Technologie

investiert wurde oder aber bei Fremdvergabe der Fertigung Wertschöpfung außer Haus wandert.

Der Werkstoff

Implant Mask scan ist ein solches Material (Abb. 1). Wie sein Name bereits



Abb. 1



Abb. 2

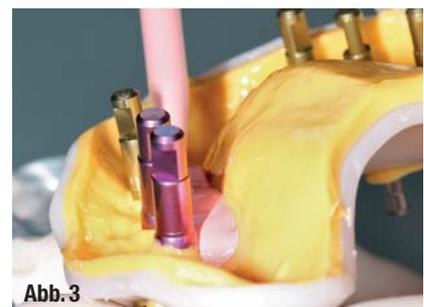


Abb. 3



Abb. 4

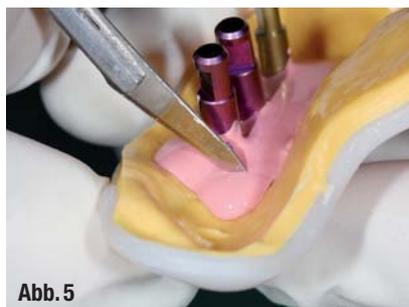


Abb. 5



Abb. 6

▲ **Abb. 1:** Implant Mask scan arbeitet ohne Scanspray. ▲ **Abb. 2:** Vor der Anwendung wird Silikontrennmittel aufgetragen. ▲ **Abb. 3:** Das feinfließende, blasenfreie Silikon erleichtert die Arbeit. ▲ **Abb. 4:** Unkontrolliertes Abfließen ist durch gute Oberflächenspannung ausgeschlossen. ▲ **Abb. 5:** Die Bearbeitung ist mit Skalpell oder Fräser möglich. ▲ **Abb. 6:** Implant Mask scan in Form gebracht.



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

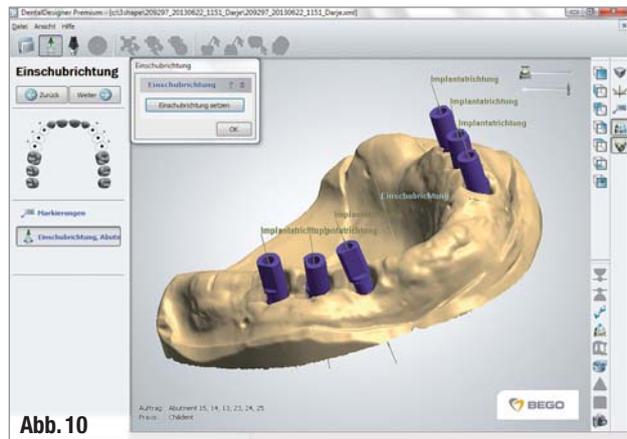


Abb. 10

- ▲ Abb. 7: Gute Integration von Implant Mask scan im Meistermodell.
- ▲ Abb. 8: Das flexible Material lässt sich problemlos lösen und reponieren.
- ▲ Abb. 9: Das Emergenzprofil kann mit Fräse oder Diamant individualisiert werden.
- ▲ Abb. 10: Der Scanner setzt das Silikon grafisch identisch zur Gipsmodelloberfläche um.

verkündet, wird hier ohne Scanspray gearbeitet, was mir als Anwender eine höhere Präzision bietet, außerdem weitere Teilschritte, Feinstaubbelastung und Materialien erspart.

Die nachfolgenden Illustrationen zeigen die Herstellung von Zahnfleischmasken für eine teleskopierende, herausnehmbare Versorgung auf Implantaten. Vorbereitend kommt das Silikontrennmittel zum Einsatz (Abb. 2), welches den Verbund der beiden Silikone verhindert und eine schöne homogene Oberfläche schafft.

Das Silikon kommt blasenfrei und feinfließend aus der Doppelmischkanüle (Abb. 3), besitzt jedoch gleichzeitig eine gute Oberflächenspannung und fließt somit nicht unkontrolliert ab (Abb. 4). Auf eindämmende Maßnahmen kann verzichtet werden, da das Material sehr gut mit dem Skalpell oder einem Fräser in die gewünschte Form gebracht werden kann (Abb. 5 und 6). Im Meistermodell integriert sich Implant Mask scan sehr schön im Gips (Abb. 7 bis 9).

Die Zahnfleischmaske lässt sich durch die flexible und dennoch zähe Materialzusammensetzung problemlos vom Gipsmodell lösen und wieder reponieren. Ein Individualisieren des Emergenzprofils vor dem Scannen ist mühelos mit einer Fräse oder einem größeren Diamanten zu bewerkstelligen.

Bei den gescannten Daten sind keinerlei Artefakte oder andere Fehler in der Darstellung erkennbar (Abb. 10); die Unterlage für die darüber geplante Teleskoparbeit zeigt sich übergangslos. Das gescannte Silikon wird vom Scanner – in unserem Fall ein 3Shape – grafisch identisch mit den Oberflächen des Gipsmodells und der Scanabutments umgesetzt. Auf dieser Basis kann nun virtuell mit dem Design der individuellen Abutments fortgefahren werden.

Fazit

Für die CAD/CAM-Technik, die immer stärker auf dem Vormarsch ist, empfinde ich Implant Mask scan als eine

sehr innovative Ergänzung, deren Anschaffung in jedem Fall lohnt, wirtschaftlich ausgedrückt: ihren Preis wert ist. <<

>> KONTAKT

ChiliDent GmbH
Benjamin Geyer
Darije Tomljanovic
 Felix-Dahn-Straße 9d
 70597 Stuttgart
 Tel.: 0711 6552222
 www.chilident.de

DETAX GmbH & Co. KG
 Carl-Zeiss-Straße 4
 76275 Ettlingen
 Tel.: 07243 510-0
 Fax: 07243 510-100
 E-Mail: service@detax.de
 www.detax.de